

WELSBERGER F.F. BOTE

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Welsberg
3. Jahrgang - Dezember 1982

Zum Geleit'

Nun liegt bereits der 3. Jahrgang des Welsberger Feuerwehrebotes vor Ihnen. Er wird Ihnen während der geruhsamen Weihnachtsfeiertage von der Feuerwehr erzählen, praktische Tips für Brandverhütung geben und Sie über die selbstlose Arbeit der Feuerwehrmänner informieren.

Gleichzeitig möchte sich die Feuerwehr mit diesem bescheidenen Mitteilungsblatt und mit dem Kalender, den Sie noch erhalten werden, für Ihr Interesse und Wohlwollen gegenüber dieser Hilfsorganisation herzlich bedanken. Wenn die Welsberger Mitbürger nicht so aufgeschlossen hinter ihrer Wehr stehen würden, hätten wir das heutige Niveau nie erreicht oder könnten es nicht halten.

Für das Neue Jahr wünschen wir Ihnen alles Gute, viel Erfolg und den Schutz des Hl. Florian.

Gut Heil!

Ihre Freiwillige Feuerwehr

Kinderbrandstiftung

Umgang mit Feuer - nicht verbieten, aber erziehen

Mit bestem Dank übernimmt der Welsberger Feuerwehrobote diese Anregung des Burgenländischen Landesfeuerwehr Kommandos und empfiehlt sie allen, die Umgang mit Kindern haben.

Wie oft werden Kinder und Jugendliche durch mangelnde Aufklärung und eigene Unvorsichtigkeit zu Brandstiftern!

Auch der alte Kinderspruch: "Messer, Gabel, Schere, Licht, gehört für kleine Kinder nicht!" wird heute nicht mehr allzu ernst genommen. Die meisten Eltern und Kinder kümmern sich in der Regel wenig um die vorhandene Gefahr durch Streichhölzer, Feuerzeuge, Grill- und Elektrogeräte. Unbekümmert wird Laub oder sonstiger Abfall, wie dörres Gras, in unmittelbarer Nähe des Wohnhauses entzündet. Die Kinder sind freudig dabei, ohne sich der Gefahr bewußt zu werden, die dadurch entstehen könnte. Ein kleiner Windstoß genügt oft, und das erst unscheinbare Feuerlein artet in einem Flächenbrand aus. So wird ein Kind leicht zum Brandstifter. Die Katastrophe ist dann da, wenn aus einem kleinen harmlosen Feuer ein Großfeuer wird, weil Kinder und Jugendliche aus eigener Unbeholfenheit oder Angst vor Bestrafung keine Hilfe holen.

Kinder zum Brandschutz erziehen!

Hierzu folgende Hinweise:

Gerade im Sommer: beim Grillen und Feuermachen im Freien sind die Sicherheitsvorschriften strikt zu beachten. Kindern nicht durch "wildes" Campieren und Feuermachen ein romantisches, aber schlechtes Beispiel geben, was unter Umständen sogar lebensgefährlich sein kann.

Streichhölzer, Feuerzeuge und besonders leicht entflammbare und explosive Stoffe nicht achtlos im Hause oder im Freien herumliegen lassen. Den Spiel- und Entdeckungstrieb der Kinder nicht unterschätzen!

Ab einem gewissen Lebensalter Kindern den Umgang mit offenem Feuer nicht grundsätzlich verbieten, sondern gemeinsam mit den Kindern begreifbare Erklärungen erarbeiten, warum Streichhölzer auch gefährlich sein können.

Den Kindern einschärfen, daß sie in jeder Situation mit der Hilfe der Eltern und Erwachsenen rechnen können. Viele Brände, die sich später zu einer Katastrophe entwickelten, sind von den Kindern aus Angst vor Strafe nicht gemeldet worden.

Wenn Kinder im Haus sind, einmal das eigene Verhalten im Umgang mit offenem Feuer kritisch unter die Lupe nehmen. Verbote und Ermahnungen wirken in der Regel nur dann, wenn das eigene Verhalten Vorbild ist.

Daher abschließend der Leitgedanke: Die Kinder bzw. Schüler sollen erkennen, daß das Feuer dem Menschen seit Urzeiten gedient hat, ihm aber oft auch Unglück brachte. Sie sollen wissen, wie Feuer entstehen und sich ausbreiten kann, andererseits sollen sie Löscheinrichtungen, wie Handfeuerlöcher usw. kennen. Dann kann man sich beruhigt sein, daß sich ungewollte Kinderbrandstiftungen vermeiden werden.

Gemeinsamer Kriechgang unter Vorantritt der Musikkapelle. Dann folgt der Höhepunkt der heurigen Florianifeier in Anwesenheit des Gemeinderates, vieler Ehrengäste und einer großen Zahl von Mitbürgern.

28 Jahre, auf den Tag genau, nachdem von der damaligen Gemeindeverwaltung der FF. Welsberg das Gerätehaus übergeben wurde, konnte das erweiterte und neugestaltete Gerätehaus eingeweiht werden. Endlich können alle 5 Fahrzeuge unter einem Dach untergebracht werden.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle nochmals der Gemeindeverwaltung und dem Bürgermeister für die großzügige Unterstützung und das offene Ohr bei Feuerwehranliegen. Weiters muß hervor- gehoben werden, daß die Feuerwehrmänner selbst viele kostenlose Arbeitsstunden beim Bau geleistet haben, sodaß die Kostenbelastung in einem vernünftigen Rahmen blieb.

Gleichzeitig wurde an diesem Florianisonntag auch das neue VW-Kommandofahrzeug eingeweiht. Als Patin fungierte Frau Frieda Oberhammer, die Gemahlin unseres tüchtigen Obermaschinisten Erich Oberhammer.

Mit einer Erfrischung im Gasthof "Hell" klang die Feier aus. Im Nachmittag wurde es wieder Ernst. Eine Löschgruppe mußte zu einem Flächenbrand ausrücken. So ist das eben bei der Feuerwehr.

Welsberg ist stolz auf seine Feuerwehrjugend.

25. bis 27. Juni 1982. Bei den Landesfeuerwehr-Leistungsbewerben in Sarnthein ist Welsberg mit der Jugendgruppe und zwei weiteren A-Gruppen vertreten. 5 Welsberger gehören außerdem dem Bewerberstab an.

Die A-Gruppen (aktive Feuerwehrmänner ohne Anrechnung von Alterspunkten) müssen unter nicht gerade optimalen Bedingungen starten. Sie kämpfen aber, und erreichen den 17. bzw. 19. Rang bei 110 Starts in ihrer Kategorie. Man kann sehr zufrieden sein, weil die Hälfte der Welsberger Teilnehmer zum ersten Mal an einem Bewerb teilnimmt.

Für die Sensation sorgt aber unsere Jugendgruppe, die den Titel vom Vorjahr erfolgreich verteidigen kann und den Landesjugendleistungsbewerb mit höchster Punktezahl abschließt. Trainer Amhof Alois und Mairhofer Edmund sind nicht die einzigen, die nun gelöst und mit ein wenig Stolz auf die Welsberger Feuerwehrjugend blicken und einen verdienten Schluck aus dem großen Siegerpokal nehmen.

Hinter den Leistungsbewerben steckt mehr als ein sportlicher Feuerwehrwettkampf. Was in vielen Trainingstunden geübt wird, klappt im Ernstfall einfach besser.

Ein neues Geländefahrzeug für die F.F. Welsberg!

Seit dem Sommer steht anstatt des 18jährigen Jeep ein RANGE ROVER in unserem Gerätehaus. Das alte Geländefahrzeug hat bei Einsätzen nicht mehr unseren Anforderungen entsprochen.

Auf ein gutes Angebot hin, haben wir uns dann entschlossen zuzugreifen. Diese Neuanschaffung hat sich inzwischen bereits gut bewährt.

Der Range Rover wird von einem 8-Zylinder Motor mit 3500 cm³ Hubraum angetrieben, hat Allradantrieb, bietet Platz und ein hohes Maß an Verkehrssicherheit.

Er ist ein ideales Fahrzeug bei Einsätzen im Gelände, Wald- und Gebirgs- und Naturkatastrophen. Dank seiner leistungsfähigen Maschine ist er aber auch das schnellste Fahrzeug unseres Fahrzeugparks und kann universell eingesetzt werden. Je nach Art des Einsatzes kann ein Schlauchwagen, eine Pumpe, die Ausrüstung oder der 250 kg Pulverlöscher angehängt werden.

Was geschah 1982?

Eine Auswahl von Einsätzen und Veranstaltungen

- 17.02.1982 In der großen Kurve beim Hotel "Seehof" kippte in voller Fahrt ein Sattelschlepper, mit Schweinefleisch beladen, um. Von 00.00 Uhr nachts bis 4 Uhr morgens barg die FF. Welsberg 11.540 Kg Schweinefleisch und half bei der Verladung in andere Kühlwagen. So eine Schweinerei!
- 27.02.1982 Bezirksstaffette in Innichen. Sieg in Kat. C durch Edler Peppi, Amhof Alois, Ladstätter Hermann.
- 28.02.1982 Flächenbrand zwischen Fa. Burger und Hauptverband.
- 28.04.1982 Große Lawinenübung der Feuerwehren des Hochpustertales und des Bergrettungsdienstes auf der Plützwiese.
- 02.05.1982 Florianisonntag, Gerätehauseinweihung, und Weihe des neuen Kommandofahrzeuges
nachmittags ein kleiner Einsatz bei einem Flächenbrand
- 12.05.1982 Übung im RAIKAGEBAUDE während einer Verwaltungsratssitzung.
- 29.05.1982 Wasserspiele in Gaisaun/Vinschgau anlässlich des 75. Gründungsfestes.
- 21.06.1982 Personenbergung aus abgestürztem Betonmischer in Wiesn
- 05.-27.6. Landesfeuerwehrleistungsbewerbe in SARNTHEIN.
- 08.08.1982 Futterhausgroßbrand in Antholz-Niedertal. Brandstiftung
- 14.08.1982 Wasserspiele in St. Walburg in Ulten bei der 900 Jahrfeier
- 01.09.1982 Wieder Futterhausgroßbrand in Antholz-Niedertal - Brandstiftung.
- 09.09.1982 Großbrand in Innichen - Garberhof.
- 30.10.1982 Besuch des Ministers Zamberletti und Großübung.

Diese Aufzählung ist nicht vollständig!

Wußten Sie schon, daß

- 2 Feuerwehrmänner unserer Wehr zur Zeit den Militärdienst bei der Berufsfeuerwehr ableisten. Robert Hell ist seit seiner Ausbildung in der nationalen Feuerweherschule Rom nun schon seit dem Sommer in Bozen stationiert. Werner Plankensteiner ist vor wenigen Tagen zur Ausbildung nach Rom eingerückt. Eine sinnvolle Alternative zum Wehrdienst!
- der österreichische Bundesfeuerwehrpräsident Kast, ein Freund Welsbergs, die erste Kopie des ihm gewidmeten "Feuerwehrmarsches" der Musikkapelle Welsberg geschickt hat!
- inklusive 3 Jugendfeuerwehrmänner und ein Wehrmann außer Dienst, insgesamt 15 Feuerwehrmänner auch in der Musikkapelle Welsberg mitwirkten!
- ohne die organisatorische Mitarbeit der Feuerwehren der Pustertaler Ski-Marathon gar nicht durchgeführt werden könnte.
- daß die Leitung der Mittelschule Welsberg seit einigen Jahren der Feuerwehr die Möglichkeit gibt, in den Abschlußklassen einen Brandverhütungsvortrag zu halten.

Feuerwehrkalender 1983

In einigen Tagen werden Ihnen 2 Feuerwehrmänner den Kalender für das Jahr 1982 mit wichtigen Alarm-Telefonnummern von Welsberg ins Haus bringen und Ihnen für das neue Jahr Glück und Segen wünschen. Auf dem Kalenderbild sehen Sie die neugestaltete Einfahrt der Feuerwehrhalle mit Tanklöschfahrzeug und neues VW-Kommandofahrzeug abgebildet.

Allen Mitbürgern, die bei der Überreichung des Kalenders der Feuerwehr eine Spende geben, sei bereits jetzt für Ihre Großherzigkeit und ihr Verständnis ein aufrichtiges "Vergelts Gott" gesagt.

Ein Minister in Welsberg!

Die Idee unseres Bezirksfeuerwehrpräsidenten Josef Hellweger schien etwas verwegen zu sein. Mit Ausdauer verfolgte er aber seinen Plan und tatsächlich kam am 30. Oktober der Minister für Zivilschutz On.le Giuseppe Zamberletti nach Welsberg.

Durch die großzügige Unterstützung des Besitzers Herrn Werner Petrik stand für den offiziellen Teil des Besuchs der Ansitz "Zellheim" in seiner ganzen Pracht zur Verfügung. Wunderbares Herbstwetter, die Musikkapelle in Tracht vor dem Portal, ein großes Aufgebot an Presse und Sicherheitskräften, viele Feuerwehrmänner in "Galauniform", so präsentierte sich an jenem Samstagvormittag Welsberg. Alles klappte wie am Schnürchen und als der Minister die herrlichen Räume, wo die Referate gehalten wurden, betrat, entschlüpften ihm die Worte: "che spettacolo!". Anschließend an den theoretischen Teil im Ansitz Zellheim folgte die Besichtigung des Gerätehauses, dann wurde in der Funk-Fixstation im Hause Hellweger an Hand der Landkarte des Bezirks ein Übungsobjekt vom Minister persönlich ausgewählt.

Die Spannung war groß, denn keine der 23 Feuerwehren unseres Bezirkes konnte ahnen, wo das sein würde. Die Wahl fiel auf die "Guggenberg-Höfe" oberhalb Taisten. Aufgrund des Alarmplanes der FF. Taisten wurden die WEhren von Welsberg, Taisten Pichl, St. Martin, St. Magdalena, Prags, Niederdorf und Oberolang alarmiert. Es war nämlich ein Großbrand mit Waldbrand angenommen worden.

Schon heulte die Sirene, der Minister und der Regierungskommissär nahmen zusammen mit dem Einsatzleiter Inspektor Kammerer und Bez. Präsident Hellweger im Kommandofahrzeug der FF. Welsberg Platz und ab ging's zu den Guggenberg-Höfen. Sobald das Kommandofahrzeug oben eintraf, lagen bereits Schlauchleitungen der FF Taisten. In rascher Folge traf das Tanklöschfahrzeug von Welsberg und die übrigen alarmierten WEhren ein. Der Minister war offensichtlich überrascht, nachdem die Übung nicht vorher durchgespielt war, sondern einen Überraschungseffekt wie im Ernstfall hatte.

Als das Übungsziel erreicht war und alle Rohre im Einsatz standen, hatten Gäste und Aktive noch Zeit, von diesem herrlichen Aussichtspunkt das herbstliche Pustertal zu betrachten.

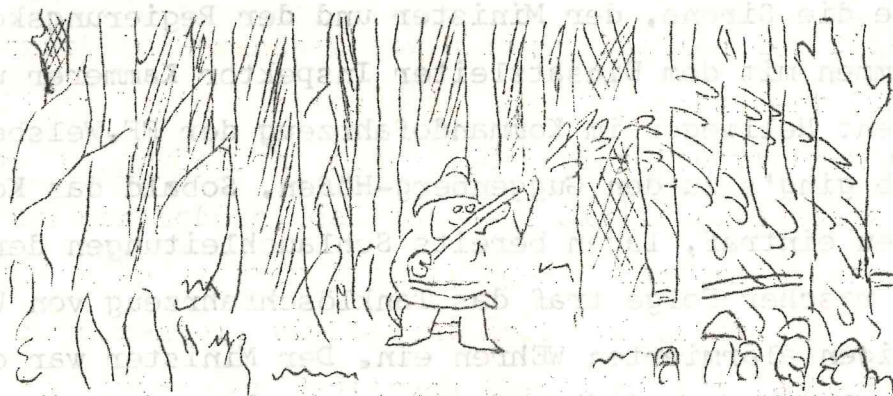
Abschließend noch die Antwort auf die Frage, welchen Zweck der Ministerbesuch für die Südtiroler Feuerwehren hat:

In Rom soll in Kürze ein Zivilschutzgesetz verabschiedet werden. Der zuständige Minister mußte davon überzeugt werden, daß in Südtirol im Gegensatz zum übrigen Italien der Dienst der freiwilligen Basis bereits seit über 1 Jahrhundert funktioniert. Nur wenn er persönlich unsere Südtiroler Feuerwehren kennenlernt können wir hoffen, daß das neue Zivilschutzgesetz nicht die Kompetenzen unserer Freiwilligen Feuerwehren beschneidet, sondern sie im Gegenteil vielleicht noch aufwertet.

Mit Rücktritt der Regierung Spadolini ist Zamberletti durch On.le Fortuna, der übrigens als Sommergast bereits einmal in Welsberg war, abgelöst worden. On.le Zamberletti bleibt aber unbestritten der Techniker in Sachen Zivilschutz und nach Meinung eines Südtiroler Parlamentariers könnte Zamberletti jederzeit als Minister wiederkommen.

Alles in allem war der Besuch ein großer Erfolg, dessen Früchte wir sicherlich ernten werden können.

ST. FLORIAN SCHMUNZELT



Das Schwammerlsuchen soll besonders bei Feuerwehrmännern nicht zur Leidenschaft werden!